

Pressemitteilung, 22.01.2024

## **Notsituation für EU-Rinder im Hafen von Tanger, Marokko – Tiere seit über 20 Tagen auf LKW eingesperrt**

Frankfurt a.M., 22.01.2024.

**Im marokkanischen Hafen von Tanger-Med spielt sich derzeit eine Tragödie ab. Seit dem 03.01.2024 werden dort zwei Tiertransporte mit ‚Schlacht‘bullen aus Portugal festgehalten. Grund dafür sind bürokratische Hürden und Änderungen der Importzölle. Die Tiere an Bord der LKW sind unvorstellbaren Leiden ausgesetzt. Sie stehen knöcheltief in einem Schlammgemisch aus Exkrementen und Urin. Viele der Tiere leiden an Atemwegsproblemen und hochgradig entzündeten Augen. Luiz, einer der Bullen, ist bereits am 08.01. gestorben. Sein Leichnam ist mittlerweile in einem fortgeschrittenen Stadium der Verwesung, von den übrigen Tieren zertrampelt und kaum noch zu erkennen. Die offensichtliche Gleichgültigkeit der marokkanischen Behörden gegenüber dieser Tierquälerei zeigt einmal mehr: Es dürfen keine Transporte von lebenden Tieren nach Marokko abgefertigt werden. Animals‘ Angels fordert die EU und die Mitgliedsstaaten jetzt zum Handeln auf.**

Am 02.01.2024 sind zwei Transporte mit ‚Schlacht‘bullen aus Portugal mit Ziel Marokko abgefertigt worden. Über die Grenzkontrollstelle im Hafen von Algeciras in Süds Spanien verließen die Tiere die EU und wurden per Ro-Ro-Fähre zum Hafen Tanger-Med in Marokko transportiert. Dort werden sie seit dem 03.01.2024, also seit 20 Tagen, an Bord der LKW festgehalten.

Die Situation für die Tiere im Inneren ist unerträglich: Zwar werden sie von den Fahrern und dem Käufer der Tiere mit Heu und Wasser versorgt, doch ihr Zustand verschlimmert sich mit jedem weiteren Tag. Die Tiere sind erschöpft und am Ende ihrer Kräfte. Sie stehen knöcheltief in einem Gemisch aus Kot und Urin. Manche noch zwischen den Überresten des verstorbenen Bullen Luiz. Die Körper der Tiere sind überdeckt mit Exkrementen. Der extreme Geruch an Bord reizt ihre Schleimhäute, sie leiden unter Atemwegsbeschwerden und schnappen mit offenem Mund nach Luft. Manche können kaum noch die Augen öffnen, die von dem starken Ausfluss verklebt und verkrustet sind.

Animals‘ Angels liegen Informationen vor, dass sich die Tiere beim Verlassen der EU in einem guten gesundheitlichen Zustand befanden. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten in Bezug auf die Gesundheitsanforderungen und die Begleitdokumente festgestellt. Die Ausfuhr wurde erst nach Zustimmung durch die marokkanischen Behörden genehmigt. Warum wurde die Einfuhr der Tiere in Marokko dennoch verweigert?

Die Tiere werden aufgrund von Änderungen der Einfuhrzölle zurückgehalten. Die Zolltarife sind für die betreffende Gewichtsklasse derzeit sehr hoch und die Abfertigung der Tiere hängt angeblich von der Verabschiedung neuer Zollvorschriften ab. Wie so oft in der Vergangenheit werden die Tiere allein aus wirtschaftlichen Interessen aufgehalten. Der Tierschutz spielt hier keine Rolle. Warum die marokkanischen Behörden nicht erlauben, dass die Tiere am Zielort oder einem anderen Stall entladen und unter Quarantäne gestellt werden, bis die finanziellen Angelegenheiten geklärt sind, ist nicht nachvollziehbar. Die Tiere über einen so langen Zeitraum auf den LKW einzusperrern ist ein Akt der Grausamkeit.

Aufgrund der aktuellen Situation und der offensichtlichen Gleichgültigkeit der marokkanischen Behörden gegenüber dem Schicksal der Tiere fordert Animals' Angels in einem Brandbrief alle EU-Mitgliedsstaaten auf, keine lebenden Tiere nach Marokko zu transportieren.

Erst kürzlich hat das OVG Lüneburg<sup>1</sup> über den Export von 105 deutschen Färsen nach Marokko entschieden – zugunsten des Exporteurs. Die Rinder wurden trotz erheblicher Tierschutzbedenken nach Marokko transportiert. Die Begründung des Gerichts stützte sich u. a. darauf, dass es keine konkreten Anhaltspunkte für eine tierschutzwidrige Behandlung der Tiere in Marokko gebe. Wie konkret müssen diese Anhaltspunkte noch sein?

Solange der Tierschutz in den Importländern keine Rolle spielt und die Tiere dort ihrem Schicksal überlassen werden und solange es nicht funktioniert, festgehaltene Tiere wieder in die EU zurückzuholen, müssen die Exporte von lebenden Tieren in Länder ohne Tierschutzgarantien umgehend verboten werden.

Animals' Angels fordert Deutschland und alle EU-Mitgliedsstaaten auf, endlich Verantwortung für unsere Tiere zu übernehmen und diesem Leid ein Ende zu setzen.

**Kontakt für Rückfragen:**

Helena Bauer  
+49 151 6587 2731  
helena@animals-angels.de

Animals' Angels e.V.  
Rossertstr. 8  
60323 Frankfurt a.M.

---

<sup>1</sup> <https://oberverwaltungsgericht.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/beschwerde-gegen-rindertransporte-nach-marokko-ohne-erfolg-228100.html>



Zustand des Leichnams des verstorbenen Bullen Luiz, 20.01.2024.



„Einstreu“ – nur noch bestehend aus Schlamm von Exkrementen und Urin, 20.01.2024.





Dieser Bulle kann beide Augen nicht mehr öffnen, sie sind stark entzündet und völlig verklebt. Er streckt seinen Kopf aus der Öffnung des LKW und schnappt mit offenem Mund nach Luft, 20.01.2024.